

Die Einführung des BGM bei der Gemeinde Ittigen hat einen langfristigen Nutzen.

Die Gemeinde Ittigen hat einen bestehenden, gut erprobten Prozess im Bereich Arbeitssicherheit. Die bestehenden Kennzahlen zeigen an, dass die ergriffenen Massnahmen erfolgreich sind.

Das Eingliederungsmanagement läuft sanft und sehr selektiv an.

Die Massnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung sind zahlreich und wachsend.

Hierzu zählen insbesondere die verhaltens- und verhältnisorientierten Massnahmen seit 2009: Hier nur einige genannt:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter durch Vorträge unserer Krankentaggeldversicherung.
- Regelmässige Vorträge zum Thema Ernährung und Bewegung.
- Ergonomieberatung und Anschaffung von Stehtischen, entsprechenden Stühlen.
- Diverse Angebote Mittagssport.
- Workshops zum Thema Zeitmanagement, work-life-balance.
- Regelmässiges Angebot von Apfelkörben.
- Aktionen wie „bike to work“.
- Anschaffung von Gemeindevelos zur privaten Nutzung über Mittag.
- Regelmässige Gesundheitsmails mit Gesundheitstipps.
- Visualisierte Informationsblätter beim Kopierer/Drucker
- Grippeimpfungen.

Speziell für das Kader:

- Führungsschulungen zum Thema „gesundes Führen“, Absenzenmanagement und Konfliktmanagement.
- Führungsschulung im Bereich Mitarbeitergespräche.

Die Unterscheidung „was macht krank?“ und „was hält gesund?“ werden dabei wechselseitig beachtet.

Damit jedoch diese Massnahmen langfristig greifen, wird beabsichtigt, das bestehende BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) zusammen mit dem Wiedereingliederungsmanagement, der Arbeitssicherheit und dem bestehenden Qualitätsmanagement verzahnt einzuführen. Eine konkrete BGM-Strategie muss zukünftig noch entwickelt werden.

Die Kommunikation und Information in diesem Prozess ist wesentlich und steigert den Nutzen. Die Führungskräfte und insbesondere der Gemeindepräsident sind die Promoter dieses Prozesses, der als Change wahrgenommen wird.

Das angewandte Analysetool „Mitarbeiterumfrage zur Gesundheit“ sowie die Auswertung der Statistiken (Kurs-/Langabsenzen, BU/NBU) sind erste Schritte um die Bedürfnisse zu erfassen. Mitarbeiter- sowie Führungsworkshops sind offensichtliche Verstärker.

Die Nachhaltigkeit dieser Prozesse soll insbesondere durch die Partizipation, Integration bewirkt werden.

Die Gemeinde Ittigen erwartet, dass die Ganzheitlichkeit des Prozesses verbunden mit verschiedenen Projekten, einen langfristigen Erfolg zeigt.

**Erste Erfolge sind sichtbar:** die kurzfristigen Absenztage und der Präsentismus sinken. Die langfristigen Absenzen haben nicht zugenommen.

Es ist wesentlich, dass eine Person als Gesundheitsmanager die Prozesse mit Beständigkeit und Durchhaltevermögen zum Erfolg bringt. Diese Person sollte auch immer wieder die Mitarbeitenden und Führungskräfte sensibilisieren und aktivieren.